

Polyspermie: eine Mutter, zwei Väter...

Beitrag von „muddyliz“ vom 30. Dezember 2017, 17:24

Laut Schlumpberger u. Renner (2012) hat die überwiegende Mehrzahl der Echinopsen im weiteren Sinn einen Chromosomensatz von $2n = 22$. Es gibt aber einige Echinopsen, die einen tetraploiden Chromosomensatz ($2n = 44$) haben wie z.B. *jajoiana*, *candicans* und *thelegonoides*. Gerade die beiden Letztgenannten sind ja bekannt für ihre großen Blüten. Kreuzt man diese tetraploiden ($4n$) Pflanzen mit diploiden ($2n$) Pflanzen, dann müssten doch die Nachkommen triploid ($3n$) sein und somit weniger gut bis gar nicht fortpflanzungsfähig. Nur wenn man $3n$ mit $3n$ kreuzt, können wieder keimfähige Samen ($3n$) entstehen. Vielleicht liegt in der Triploidie ein Schlüssel für nicht keimfähige Samen bei bestimmten Kreuzungen?